Als sich alles änderte

Shaman King

Von Fuerstin

Kapitel 4: Wenn ruhige Asakuras (wieder)einmal ausrasten

Kapitel 4

Wenn ruhige Asakuras (wieder)einmal ausrasten

Früh am Morgen, kurz bevor die Sonne aufgeht. Die Übertragung war abgeschlossen. Beide lösten sich aus ihre Fötushaltung und nahmen gewohnte Schlafstellungen ein. Schließlich erwachten sie. Yoh öffnete die Augen. Seki hatten die seinen schon lange der ruhigen Dunkelheit entrissen und in die grausame Welt des Erwachenseins gestoßen. Yoh wusste(auch wenn er nicht wusste woher) schon beim Erwachen in wessen Gesicht er blicken würde. " Trotteligen Bruder von Zwilling?", kommentierte Yoh. " Größtenwahnsinniger Zwillingbruder?", konterte Seki.

Die beiden starrten sich eine Zeitlang wortlos an. Dann brach Seki das Schweigen. "Nach was hat der Geist übrigens geschmeckt?" Yoh starrte Seki mit seinem irritierten Gesichtsausdruck an. Dieser musste wieder unweigerlich grinsen. " Was bitte schön ist so lustig?" " wenn ich mir vorstelle, dass du tatsächlich mit diesem Ausdruck auf die Welt gekommen bist." " Wenn ich mir vorstelle das du dich tatsächlich vorgedrängelt hast." " Ich wusste, was er tun würde. Und da ich dich später ja absorbieren wollte war ich so freundlich und habe dein verdammtes Leben gerettet!"

Beide drehten sich verärgert um und schwiegen erneut. Nach ein paar Minuten seufzte Yoh.

" Blaubeere." " Seki drehte sich zu ihm. " Was?" " Blaubeere, der Geist hat nach Blaubeere geschmeckt." " Der Geist hatte einen Geschmack?" " Ja." Seki hätte um ein Haar Yohs Gesichtsausdruck nachgeahmt. Er fing sich aber noch rechtzeitig und vermeidete so die Bildung einer gewissen ähnlichen Eigenschaft zwischen ihnen. Schließlich folgte wieder wortloser Blickkontakt. " Warum Yoh?" " Warum was?" " Warum hast du es nicht zuende gebracht?" " Weil ich es wohl einfach nicht konnte." " Und warum bist du noch einen Schritt weiter gegangen?" " Weil ich es als Pflicht empfand dir zu helfen!" " Aha. Und diese Frage?" Seki hielt sich die Hand vor den Mund. Das wollte er jetzt doch gar nicht sagen. " Mir war einfach danach."

Zu Sekis Erstaunen ging Yoh nicht weiter auf das Thema ein. Er sah zu Yoh hin. Dieser hatte sich umgedreht und schien eingedöst zu sein. Ein guter Vorschlag. Seki drehte sich ebenfalls um. Schon in wenigen Stunden würde er die Sonne für 500 Jahre zum letzten Mal sehen. Es sei denn der Rat der Patscheenen habe sich ein Beispiel an Yoh genommen. Wenn dies der Fall wäre, dann sollten sie sich gründlichst untersuchen lassen. Wie es wohl seinem Geist ging? Es war ein komisches Gefühl. Zum ersten Mal seit 500 Jahren waren sie getrennt. Selbst als seine Seele in der Zwischenwelt geschwebt hatte. Sein Schutzgeist war immer bei ihm gewesen. Ohne sein gewaltiges FURYOKU existierte der Geist des Feuers nur in seiner normalen Gestalt. Um ehrlich zu sich selbst zu sein. Er hatte vergessen wie sein Geist in Normalform aussah.

Aber das war egal. Er musste überlegen, wie er aus dieser Lage herauskam. Doch sein Gehirn schien von einer Art Lähmung befallen zu sein. Es ließ nur zwei Gedanken zu. Die Sorge um seinen Schutzgeist und das Verlangen es seinem Bruder gleich zu tun. Schließlich siegte Gedanke Nummer zwei. Nach wenigen Minuten war auch er eingedöst.

Derweil bei den Patscheenen.....

" Es ist bald soweit." Das Oberhaupt der Patscheenen gähnte. Die ganze Nacht lang hatte er vor Sorge kein Auge zugetan. Er war sehr überrascht, dass keine Nachrichten von verbrannten Häusern oder Sekis Flucht gekommen waren. " Häuptling.." Das Oberhaupt wandte sich um. Eine seiner Enkelin war in den Raum getreten. Er betrachtete sie. Federn schmückten ihren Kopf. Sie trug die typische Kleidung für kleine Patscheenenmädchen. Erhältlich für 22.99 in jedem patscheenischen Bekleidungsgeschäft. Er verwarf diesen Gedanken. " Lap, Du weißt genau, dass du und deine Schwester mich Großvater nennen dürfen. " Ich weiß, aber alle anderen nennen dich doch auch so." " Dies ist etwas anderes." " Wo ist deine Schwester Rap?" " Hier Großvater." Der Häuptling der Patscheenen bekam fast einen Herzinfarkt. Seine andere Enkelin trat hinter seinem Rücken hervor und stellte sich neben seine Schwester.

" Eines Tages bringt ihr zwei mich noch mal um." " Wie bringt man jemanden um, Großvater?" Er hätte fast nähere Bekanntschaft mit dem Fußboden gemacht. Seine Enkelinnen konnten Fragen stellen. " Das ist eine Frage, die man nicht stellen darf!" Er blickte sie an. Unweigerlich stach ihm die Tatsache ins Auge, dass beide Zwillinge waren.. Sofort erinnerte er sich wieder an die S- und Y Sache. Der Gedanke wurde sofort herausgeworfen. " So etwas ist nicht gut! Jemanden umbringen.... Das Leben nehmen.... Merk euch eins, so etwas tut man nicht." In diesem Augenblick kam Silver in den Raum. Die anderen Schiedsrichter folgten ihm. " Häuptling, wir haben ein Problem."

Silver bemerkte nicht die Handzeichen, die der Häuptling ihm gab. " Wir haben uns die ganze Nacht lang gestritten, wer Seki nun umbringt. Die Vorschläge waren, dass wir entweder Zettel ziehen oder dass du denjenigen bestimmst, der es tun soll. Welche der beiden Möglichkeiten ist nun die Alternativlösung?" " Ihr wollt jemanden umbringen?" " Und dann auch noch demokratisch?" " Du bist gemein Silver." "Lap hat Recht. Großvater hat uns gerade gesagt, dass das nicht gut ist." " Und das man so etwas nicht tut, ergänzte Rap ihre Schwester." " Und jetzt bittest du ihn auch noch so

etwas zu entscheiden!(Lap)" " Du solltest dich was schämen Silver(Rap)!" " Mit dir gemeinem Kerl reden wir kein Wort mehr!(Beide gleichzeitig)" " jetzt wartet doch mal ihr beiden."

" Wir tun nicht warten. Da, du gemeiner Kerl!" Lap trat ihm gegen das Schienbein. " Dasselbe gilt für mich. Rap trat ihm gegen dasselbe Schienbein. Beide verließen zornentbrannt das Zimmer. " Ich schätze, du hast dir gerade deine zukünftigen Bosse zum Feind gemacht Silver," sagte der Häuptling. Der Angesprochene war gerade damit beschäftigt mit der Eleganz eines sterbenden Schwanes(ein sterbender Schwan der sich auch noch beide Füße gebrochen hatte), durch das Zimmer zu hüpfen und laut zu fluchen. Schließlich ließ der Schmerz nach. Leider konnte man das vom Fluchen nicht behaupten.

" Ich hasse Zwillinge. Diese verfluchte Brut gehört ausgerottet!" " Silver hüte deine Zunge!" " Die Enkelinnen des Häuptlings sind immerhin Zwillinge." " Ich weiß, es tut mir leid Häuptling." " Schon gut. Von uns allen bist du am meisten betroffen." " Häuptling, habt ihr euren Enkelinnen wirklich erzählt, dass töten nicht in Ordnung ist, obwohl wir heute früh Seki für weitere 500 Jahre in die Geisterwelt schicken werden?" " Nicht nur für weitere 500 Jahre, sondern für immer Kalim. Silver, du wirst es tun. Und jetzt los. Die Sonne geht bald auf." Die Patscheenen verließen das Zimmer und machten sich auf den Weg.

Derweil woanders.....

Seki fühlte sich so unsagbar leicht. Er sah einige Patscheenen, die um das Haus herum Wache standen. Der Wind strich durch ihre Kleidung. Aber komischerweise spürte er ihn nicht. Diese Tatsache war aber nicht so wichtig. Er schaute zum Horizont. Die Sonne ging gerade auf. Sonnenuntergänge. Sie waren immer rot. Und Rot war seine Lieblingsfarbe. Deswegen mochte er sie. Allerdings mochte er die Sterne noch mehr. Sie anzuschauen erfüllte ihn mit purer Zufriedenheit. In so einer Lage musste er aber nun einmal mit dem Sonnenaufgang vorlieb nehmen. Er sah der Sonne weiter zu. Sie erinnerte ihn an seinen Schutzgeist. Wie es ihm wohl gehen mochte? Eine Stimme riss ihn aus seiner Beobachtung. " Seki, er ist dort oben auf dem Dach!"

Verärgert drehte Seki sich um. Es war Silver, der das gebrüllt hatte. Der Kerl war doch ein Vollidiot. Er konnte doch gar nicht auf dem Dach sein, wenn er im ersten Stock des Hauses zusammen mit seinem Zwillingenbruder in einem Zimmer lag. Erst jetzt wurde ihm bewusst, dass dieses Zimmer keine Fenster hatte. > Aber wie kann ich dann die Sonne sehen? < auf einmal zuckte Seki zusammen. Irgendetwas hatte ihn berührt. Er fiel durch die Decke. Seki schreckte auf. Sein Bruder war nicht mehr eingedöst, sondern eingeschlafen. Außerdem hatte er seine Matte verlassen und war zu ihm herübergerollt. Und zu allem Überfluss hatte er sich auch noch an ihn angekuschelt.

Auf Sekis Stirn bildete sich eine Ader. Er atmete tief ein und aus. Dann verpasste er Yoh die deftigste Kopfnuss in seinem ganzen Leben. Dieser Kopfnuss folgte ein aus dem Schlaf geschreckter Yoh, der sich fluchtartig auf die andere Seite des Zimmers rollte. Er sah zu Seki. Und was in dessen Gesicht geschrieben stand gefiel ihm gar nicht. " Bist du eigentlich noch recht bei Trost?" Yoh verstand die Aufregung nicht. " Was habe ich denn getan?" " Was du getan hast? Du vollkommen hirnlöser Trottel hast

dich an mich ange" Weiter kam er nicht, denn Amidamaru erschien aus seiner Tontafel und zog sein Geisterschwert. Seki erstarrte und sank langsam zurück auf seine Matte.

" Wage es nicht noch einmal, Meister Yoh anzurühren. Ansonsten wird das dein erster Tod durch ein Geisterschwert!" Seki biss die Zähne zusammen. Er hatte Yohs Schutzgeist vollkommen vergessen. " Schon gut Amidamaru, mir ist nichts passiert. Was habe ich nun getan?" " Dich an mich angekuschelt!" " Oh. Komisch, ich habe von einem Cheeseburger geträumt. Hab mich schon gefragt, warum der sich so lebendig angefühlt hat." Seki vermied es vollkommen fassungslos aus der Wäsche zu starren. Was wäre gewesen, wenn Yoh auf die Idee gekommen wäre in den Cheeseburger reinzubeißen? Daran wollte er lieber nicht denken. Unten hörte er wie mehrere Türen aufgeschlagen wurden. Anscheinend hatte er das ganze Haus wachgebrüllt.

Seki stöhnte leise auf. Das hatte er auch vergessen. Yohs Freunde waren in diesem Haus. Und sie hatten noch eine Rechnung mit ihm offen. Konnte es eigentlich noch schlimmer für ihn kommen? " Seki ist noch im gleichen Zimmer, wie letzte Nacht, Häuptling." " Was frag ich überhaupt?", fluchte Seki leise. Er machte sich bereit. Die Worte würden gleich zum Einsatz kommen. Aber er hatte ganz vergessen... sich zu überlegen, wohin er sich diesmal rein inkarnieren würde. Ohne genaues Ziel funktionierten die Worte nicht. Das waren wahrhaft paradiesische Aussichten.

Er war sich so sicher gewesen es diesmal zu schaffen, dass sein Verstand diese kleine Formalität außer Acht gelassen hatte. Das laute Aufschlagen einer Tür riss ihn aus den Gedanken. Erschreckt setzte er sich auf. Bei Yoh war dies eben der Fall. In der Tür stand Silver. Die Wut war ihm ins Gesicht geschrieben. Er ignorierte Yoh, rannte zu Seki, packte dessen Arm und zog ihn mit Gewalt hoch. Es geschah so schnell, dass Seki gar nicht dazu kam sich zu wehren. Silver drehte Seki den Arm auf den Rücken. Es war aber Sekis verstauchter Arm, sodass dieser einen Markenerschütternden Schmerzensschrei losließ. " wie zum Teufel hast du das gemacht, Seki? Los antworte!" Seki wusste nicht was Silver eigentlich von ihm wollte.

" Was meinst du?" Silver drückte seinen Arm noch fester gegen den Rücken. Der Schmerz nahm zu. " Stell dich nicht dumm. Der ganze Rat hat dich auf dem Dach dieses Gebäudes gesehen!" " ich habe dieses Zimmer nicht verlassen!" er spürte, dass Silver den Griff weiter verstärkte. Seki hob seinen Fuß und trat Silver gegen sein Schienbein. Es war zu Silvers großem Pech das Schienbein, gegen welches schon die Enkelinnen des Häuptlings getreten hatten. Silver fiel durch den Tritt nach hinten. Dabei ließ er Seki los. Dieser fiel ebenfalls, denn er hatte vergessen, dass einer seiner Füße gebrochen war. Und mit eben diesem Fuß hatte er Silver getreten. Jetzt traten auch die anderen Patscheenen ein. Silver stand wieder auf. " Du verdammter Hund!"

Er ließ seine Geister erscheinen. Doch bevor er ihnen einen Befehl geben konnte, sprachen sie: " Silver, beruhige dich. Du kannst ihn doch nicht einfach so angreifen!" " Warum nicht?" " Er ist bewusstlos." " Was?" Silver starrte zu Seki. Dieser hatte die Augen geschlossen und lag regungslos zu Silvers Füßen. " Warum ist dieser Hund jetzt ohnmächtig geworden?" " Was ist hier los?" Die Patscheenen und Silver drehten sich um. Anna und Yohs Großvater standen jetzt in der Tür. Hinter ihnen waren Yohs Freunde. " Seki wollte Silvers Fragen nicht beantworten." " Das haben wir gehört.

Warum habt ihr euch nicht angemeldet?" " Wir wollten euch nicht stören und schlafen lassen." " wir waren alle schon längst wach." " Dank Sekis Gebrülle."

" was auch immer es ist jetzt egal. Die Sonne ist aufgegangen und Seki werden wir jetzt mitnehmen." " Gut macht ihn.... Hey, was machst du da?" Faust war während des Gesprächs ins Zimmer geschritten und hatte Seki untersucht. " Ah, ja jetzt verstehe ich, aber das Andere verstehe ich nicht." " Wie bitte?" " Oh entschuldigt, ich habe nur laut gedacht." Was verstehst du?" " Warum er, sein Finger zeigte auf Seki, schon wieder ohnmächtig geworden ist." " Spann uns nicht auf die Folter Faust und erzähl."

" es ist ganz einfach Joco. Die Druckstellen an seinem Arm weisen daraufhin, dass Silver den Arm genommen und Seki auf den Rücken gedreht hat." " Stimmt." Daraufhin ertönte sein Schrei. Er hat gegen Silvers linkes Schienbein getreten. Dann ist er zu Boden gegangen und hat das Bewusstsein verloren." So war es, aber warum? Er ist doch sonst nicht so zimperlich." " Seki ist geschwächt. Außerdem hast du seinen verstauchten Arm erwischt. Und getreten hat er dich mit seinem gebrochenen Fuß."

" Was war das für eine Frage, die du ihm gestellt hast Silver, fragte Trey neugierig?" " Wie zum Teufel hast du das gemacht? Antworte gefälligst!" Alle drehten sich zu Yoh. Ihn hatten sie völlig vergessen. " Yoh.." " Er hat nicht gewusst, was du meinstest Silver. Und um ehrlich zu sein, er war die ganze Zeit über im Zimmer." Amidamaru kam aus seiner Tontafel. " Meister Yoh hat recht. Seki hat dieses Zimmer nicht verlassen." " Außerdem, wie sollte er das mit einem gebrochenen Fuß bewerkstelligen?" Die Patscheenen schwiegen. Yoh hatte recht. " Was war dass was du nicht verstanden hast?"

" warum Seki keine Schürfwunden und Prellungen mehr hat. Auch seine Unterkühlung und Lungenentzündung sind weg. Und auch Yoh weist keinerlei Anzeichen auf Lungenentzündung auf. Und alles andere, die Verbrennungen sind weg. " Es war der Austausch. Er hat ihnen das Leben gerettet." " Dann besitzt jeder der beiden jetzt eine gute und eine böse Seite?, fragte Tamao" " ich weiß es nicht." >Ich weiß nur, das in beiden etwas gepflanzt wurde. Ich habe nur keine Ahnung was genau.< Faust stand auf und holte seine Arznetasche. Aus dieser erschien eine Flasche und eine Spritze. " was hast du vor Faust?" " Ich werde ihm ein Schmerzmittel geben. Auch wenn er mein Feind ist. Als Arzt habe ich geschworen jedem Verletzten zu helfen."

" Gib ihm auch noch ein Schlafmittel." " Warum?" " Seki wird heute noch sterben. Er soll dieses Mal nicht in der Lage sein die Worte auszusprechen." >Außerdem will ich ihn nicht noch einmal schreien hören<, fügte der Häuptling in Gedanken hinzu. " Yoh, hast du etwas dagegen?" " Nein, tue es." >So bekommt er wenigstens nicht mit, dass er für immer stirbt.< Faust spritzte Seki zuerst das Schmerz- und dann das Schlafmittel. Als Faust das Schlafmittel gerade spritzte wachte Seki auf. Er bemerkte, was Faust getan hatte. Doch er verlor schon wieder das Bewusstsein. " Wann wird es wirken?" " In zehn Minuten." " Gut solange werden wir....." " Runter, alle Mann auf den Boden!" Yoh wusste nicht, warum er das sagte, aber er spürte, dass sie alle in Gefahr waren. Seltsamerweise taten alle was er gesagt hatte. Und sie taten es keine Sekunde zu früh.

Ein weißes Schwert durchbrach die Wand. Ein zweites schnitt das Dach ab. Jetzt

waren alle im Freien. " wer zum Teufel...." " Jeanne!" die angesprochene Person nickte. Die sechs X-Laws saßen auf ihren Erzgeistern. " Lyserg, was wollt ihr?" " Den Teufel höchstpersönlich und dann seinen Bruder!" Sein Blick schweifte zu Seki. " Und da ist er ja auch schon!" Jeannes Geist packte Seki und hob ihn hoch. Er lag nun bewusstlos auf der Handfläche des Geistes. Lyserg wirkte erleichtert. Als sie auf dem halben Weg zu Yohs Haus waren, war Jeanne zusammengebrochen. Daraufhin hatte er sie zu den anderen gebracht. Dank der eisernen Jungfrau ging es ihr wieder besser. Ihr Plan hatte dann eben in der Frühe stattgefunden. " Hm, er ist bewusstlos. Wir sollten ihn wecken. " Nein, tut es nicht." " Geist von Babylon weck Seki." Der Geist nickte. Seine Hand schloss sich. Er drückte Seki zusammen. Dieser schrie laut auf.

Und öffnete die Augen. Sofort erkannte er in was für einer Lage er war. " Haben wir dich endlich Seki. Jetzt kriegst du, was du verdienst." Seki war nicht vollkommen fassungslos, wie es den Anschein hatte. >Wie konnte ich nur in so eine Lage kommen?< > Gestern wurde ich von Yoh verprügelt, wäre in der Wüste fast umgekommen, musste mit Yoh in einem Zimmer schlafen, mein Arm wurde mir von Silver verdreht und dieser verdammte Arzt hat mir irgend etwas gespritzt. Und jetzt werde ich vom Schutzgeist eines achtjährigen Mädchens fast zerquetscht.< Er wurde zornig. Sein Bruder hatte ihn die größte Demütigung seiner gesamten Leben beschert.

Und jetzt dachten alle, er wäre für immer besiegt. Das würde er nicht länger dulden. Auch wenn diese Technik gefährlich war, würde er sie benutzen. Sein Zorn wuchs weiter. Er schloss die Augen und konzentrierte sich. Die Wut nahm zu und erreichte den kritischen Punkt. Dann konnte es ja losgehen. " Jeanne?" Die angesprochene Person drehte sich wieder zu ihm. " Ja?" " glaubst du wirklich, dass du mich töten könntest?" Jeanne war für einen Moment aus der Fassung. Doch sie fing sich wieder. " Natürlich glaube ich das. Immerhin bist du verletzt und in der Hand meines Erzgeistes. Warum sollte ich also nicht daran glauben?" Seki öffnete die Augen und lächelte. Jeanne erschauerte. Es war jene Art von Lächeln, die einem sagte: " Du bist näher an deinem Grab, als du denkst."

Jeanne blickte Seki in die Augen. Sie waren normal(so wie sie bei einem wahnsinnigen Massenmörder sein sollten), aber trotzdem glaubte sie ein lodernes Feuer der Wut darin zu sehen. " Geist von Babylon, vernichte ihn." Darauf hatte Seki gewartet. Er entlud seinen Zorn und verwandelte ihn in Furyoku. Ihn umgab rotes Licht. Der Geist von Babylon wollte zudrücken, schrie jedoch auf einmal auf. Seine Hand, in der er Seki hielt, war geschmolzen. Seki stand nun mit einem Bein auf dem Arm des Erzgeistes. Er hielt seine Hand hoch. Eine große grüne Scheibe mit Stern darauf erschien. Das Zeichen der fünf Elemente. " Jeanne soll ich dir was sagen?" Sein Lächeln wurde eiskalt. " Ich `glaube` du hast dich geirrt!" Er ließ die Scheibe los. Wie eine Säge durchschnitt sie Jeannes Erzgeist.

Jeanne rettete sich indem sie sprang. Die Scheibe schnitt ihr allerdings ihr Haar ab und verschwand. " Ehrenwerte Jeanne!" " Seki, dafür wirst du bezahlen!", brüllte Marco ihn an. " X-Laws, Angriff alle zusammen!" Die Fünf verbliebenen Erzgeister stürmten auf Seki zu. Dieser sprang einfach nach oben. Doch Lysergs Erzgeist schaffte es ihn zu streifen. Seki fiel nach unten und war im Begriff auf den Boden des

dachlosen Hauses zu knallen. Doch zu seinem großen Glück lag sein Bruder und ein Haufen Decken auf dem Stück Boden, wo er aufschlug und federte so den Sturz ab. Die Decken flogen umher und eine landete auf Sekis Schultern. " Seki geh runter von mir!" Dieser hörte Yoh gar nicht zu. Er blickte nach oben. Was er da sah, amüsierte ihn.

Die fünf Erzgeister hatten sich ineinander verhaspelt und bildeten ein Erzgeisterknäuel. Ihre Besitzer waren abgesprungen und standen nun auf der anderen Seite des Hauses.

" Auch wenn du unsere Erzgeister überlistet und außer Gefecht gesetzt hast, haben wir immer noch unsere Waffen. Sie zückten sie alle und richteten sie auf Seki. Dieser verzog keine Miene. Auch Jeanne war auf dem Haus gelandet. Zu ersten mal konnten alle Beteiligten sie in Zorneswut(und mit kurzen Haaren) erleben. " Seki, dafür wirst du mehr als nur bezahlen!" " Oh, sieh mal einer an. Unsere eiserne Jungfrau ist wohl wütend geworden." " Bevor wir dich zur Hölle schicken, werde ich bei dir das Gleiche machen wie du bei mir!"

" Erstens mal, war ich schon mehrere Male in der Hölle und zweitens... wisst ihr wie ein Bumerang funktioniert?" " Natürlich wissen wir das, warum fragst du?" "Weil meine Scheibe die gleiche Fähigkeit besitzt." Jeanne reagierte sofort. " Auf den Boden!" Sie ließen sich zu Boden fallen. Seki duckte sich ebenfalls. Die Scheibe flog über sie hinweg und spaltete das Knäuel aus Erzgeistern. Ihre Waffen, die erheblich langsamer fielen als sie, vervielfältigten sich in mehrere Einzelteile.

Die X-Laws waren von Seki besiegt worden. Wobei sie eigentlich sechs gegen einen, der einen verstauchten Arm und einen gebrochenen Fuß besaß und außerdem noch schutzgeisterlos war, waren. Marco gab den Befehl zum Rückzug, da Jeanne's kindliches Wesen(Sie war immerhin erst acht), zum Vorschein gekommen war. Infolgedessen bekam Seki ein ganzes Schimpfwörterbatallion an den Kopf geworfen. Marco schnappte sich die wütende Achtjährige und sie verschwanden mit: Beim-nächsten- Mal- kannst- du- was- erleben- reden im Morgennebel.

(allerdings vergaßen sie die Tatsache, dass sie im ersten Stock waren, sodass es ein sehr schmerzhafter Rückzug im Morgennebel wurde.)Seki grinste und stand auf. Erst jetzt nahm er wieder die anderen wahr, die während des ganzen Szenarios die Gastfreundschaft von Gevatter- kaltem Fußboden genossen hatten. Auf einmal wankte er. > Verdammt, was ist jetzt wieder los?< " Faust, hast du nicht gesagt, das Schlafmittel würde erst in zehn Minuten wirken?" " Ja, aber durch die Bewegung hat sich das Medikament schneller im Blut verteilt.

Gleich dürfte er umfallen wie ein nasser Sack." " Und dann bringt Silver ihn um." > Das haben sie also geplant. Aber euch werd ich einen Strich durch die Rechnung machen.< Er konzentrierte sich erneut. Das rote Licht umgab ihn. " Verdammt clever von dir Tray in Sekis Nähe davon zu sprechen was die Patscheenen vorhatten!" " das war doch keine Absicht Ren!" Seki begann zu verschwimmen. Er schaffte es einfach nicht ganz zu verschwinden. Aber er musste. > verdammt ich will meinen Schutzgeist und die Sterne wieder sehen.<

Der Gedanke gab ihm die benötigte Kraft. Der Transport konnte nun vollständig zu Ende geführt werden. Während er durchgeführt wurde blickte Seki noch einmal zu

Yoh. dieser blickte ihn ebenfalls an. Yohs Blick fragte: " Wir werden uns wohl wieder sehen?" " Darauf kannst du Gift nehmen," antwortete Sekis Blick. Dann verschwand Seki vollständig. Silver stampfte wütend auf den Boden. " Er ist uns entwischt! Nur wegen diesen dämlichen X-Laws!" " Es hätte mich auch sehr erstaunt, wenn ihr es geschafft hättet ihn umzubringen." " Auch und wieso?" " Bisher haben nur Asakuraschamanen Seki getötet. Es ist noch nie einem anderen Stamm oder einer anderen Familie gelungen."

" Das wird sich bald ändern." Ach Quatsch." Er ist weg und damit hat`s sich. " Da hast du recht Joco." " Ich weiß ja nicht, wie es euch geht, aber ich habe einen Bärenhunger." " Wann hast du mal keinen Hunger Yoh?" / Wenn Anna mit ihrem Höllentraining kommt/. " Weiß nicht." Dabei grinste er. " was ist denn hier für ein Krach?" alle Anwesenden drehten sich um.

Tamao stand in der Tür. " Wo warst du die ganze Zeit Tamao?" " Na im Bett. Ich bin eigentlich aufgewacht, weil irgendetwas gefallen ist und es außerdem auf einmal so frisch im Zimmer wurde." " Das liegt vielleicht daran, dass alle drei Zimmer im ersten Stock kein Dach mehr haben." " Unser Haus hat kein Dach mehr?"

" Ja." " Wie ist das passiert?" " Das war so. Yoh hat gestern Abend....." " Ach du meine Güte, der Kampf!" " geht es Yoh gut? Ist er verletzt?" " Verletzt ist er schon ein bisschen...." " Oh nein, wird er sterben?" " Nein, nicht mehr." " Heißt, dass er hat....." " Er hat es hinter sich, genau." Tamao hatte Trays abschließende Worte falsch interpretiert. Dies hatte zu Folge, dass sie schluchzend zusammenbrach.(Wie ein Häufchen graues Elend. Nur das dieses Häufchen die Farbe rosa beinhaltete) " Armer Yoh, er war doch noch so jung. Nie wieder werden wir sein grinsendes Gesicht sehen. Nie wieder sein endloses Verlangen nach Cheeseburgern. Und ich habe ihm noch nicht einmal gesagt dass....."

" Dass....?", fragte sie ein grinsender Yoh. Das graue Häufchen Elend(Welches rosa beinhaltete) verwandelte sich wieder in ein Mädchen und musste so nicht länger ein personifizierter Fall für die Kehrschaufel sein. " Du lebst ja!" " Tamao, ich glaube du hast meine Worte falsch interpretiert." Doch Tamao verschwendete ihre Zeit nicht damit, Tray zuzuhören. Stattdessen stürmte sie auf Yoh zu und umarmte ihn heftig. " Yoh, es ist so schön, dass du noch lebst. Gestern als du Seki in die Wüste gefolgt bist, habe ich mir große Sorgen gemacht." " Du hast dir große Sorgen gemacht? Das ist sehr untertrieben Tamao. Soweit ich mich erinnern kann bist du hysterisch umhergerannt, hast Dödel und Klöten angeschrien und dir fast die Augen ausgeweint."

" auf die Weise hat sie auch eine Menge Geld verdient, weil die Leute dachten, es wäre ein modernes Straßentheater und " Anna war Tamao für das Geld sehr dankbar, beendete Trey seinen Vortrag." " Sie hat auch noch jede Menge Kohl und Tomaten mitgebracht." Manta hat daraus Tomaten- und Kohlsuppe gezaubert. Wir haben dir natürlich was aufgehoben."" Ich denke den Leuten hat es gefallen. Wieso haben sie dann mit Gemüse nach ihr geworfen?"

" Sie haben es doch nicht nach Tamao geworfen, sondern nach Joco." " Er ist auf die Idee gekommen Tamao zu trösten und hat deswegen angefangen ihr Witze zu erzählen." " Natürlich ist Tamao einzige, die über Jocos Witze lacht. Sie ist nun nicht

mehr hysterisch umher gerannt, sondern hat sich auf dem Boden fast totgelacht." " Nur, den Leuten gingen Jocos Witze auf die Nerven und sie haben mit dem Gemüse geworfen." " Meine Witze waren gut. Die Leute hatten nur einfach keinen Sinn für Humor."

" Als dann die Melone kam hat er schließlich aufgehört." Anna hat ihm eine Stunde Hyperhöllentraining verpasst." " Warum denn das?" " Weil er die Melone nicht gefangen hat. " Daraus hätte man leckere Melonenbällchen machen können." Sieht aus, als ob ihr nach Sekis Attacke schnell wieder auf den Beinen wart." " Natürlich Yoh, wir wollten um keinen Preis der Welt verpassen, wie unser Möchtegernkomiker sich vor ganz Dobey Village blamiert." " Ren, eigentlich wollten wir Joco zurückholen, weil er doch so schnell draußen war, als Tamao mit ihrem Theater angefangen hat." " Das wolltet ihr. Ich wollte mir nur ansehen, wie er sich blamiert."

" Ja Ren, wissen wir." " Aber ist ja jetzt auch egal. Yoh ist wieder hier und Seki sind wir auch los. Zumindest für eine Weile." " Machen wir ein Fest." Anna und Yohs Großvater gaben die Erlaubnis dazu. " So sei es. Feiern wir Yohs Sieg. Häuptling der Patscheenen wollt ihr diesem Fest beiwohnen?" " Mit allergrößtem Vergnügen." " Aber Häuptling, was ist mit Seki?" " Was soll schon sein, Silver? Wir wissen nicht wo er ist. Was soll man da tun? Feiern wir dass Yoh Asakura uns gerettet und Seki für eine Weile vom Hals geschafft hat. Alle Schiedsrichter aufgepasst. Verkündet über die Lautsprecher: große Party bei Asakuras, heute um 20:00 Uhr. Alle außer die X- Laws sind herzlich eingeladen." " Jawohl Häuptling." " Bist du von Sinnen, Goldva? Ganz Dobey Village wird bestimmt kommen. Wir haben niemals im Leben soviel Platz! Ganz zu schweigen vom Essen."

" Platz findet der Schamane überall und um das Essen kümmern wir uns, Yomei. Befehlt allen Imbissbuden, dass sie schließen sollen und ihre waren hierher bringen. Ebenso die Getränke- und Supermärkte. Wir wollen schließlich, dass alle kommen. Und schraubt die Preise etwas höher. " Sind das Essen und die Getränke bei Partys eigentlich nicht immer umsonst?, fragte Faust" " Nicht bei dieser. Ihr könnt ja alles Dekorieren." Der Häuptling ging runter um den Wachen neue Anweisungen zu geben. " Was bildet der sich eigentlich ein? Wir wollen eine normale Party feiern und der Typ macht daraus eine große mit wahrscheinlich über 500.000 Gästen!, Ren regte sich etwas auf." " und dann verdient er auch noch daran." " Ich werde das auf keinen Fall zu lassen. Dem werde ich was erzählen." Anna wollte gerade losgehen und ihren Vorhaben ausführen, als der Häuptling noch einmal hochkam.

" Ihr werdet natürlich für eure Arbeit bezahlt und das Essen und Trinken ist für euch umsonst. Die Wachen werden im Laufe des Tages alles herbringen. Ich unterstelle sie auch unter dein Kommando Anna. Du weißt bestimmt am besten wie man organisiert. Das Material zur Dekoration bekommt ihr im Dobey Villagehandwerkmarkt, natürlich umsonst. Bis heute Abend." Anna drehte sich um. " Was steht ihr noch hier rum? Geht und fangt an! Tamao, Run und Pelicia ihr geht und helft Manta in der Küche. Macht soviel Suppe wie ihr könnt. Wir werden ebenfalls einen Stand aufbauen und damit Geld verdienen. Ryu du hilfst am besten noch mit in der Küche. Und die Suppe ist gefälligst billiger als das Essen der Patscheenen. Tray kümmert sich um die Eisskulpturen für die Tische und den übrigen Kram. Ren, du und Bason transportiert zusammen mit den Wachen alles hierher.

Tokagero kann sich um die Musik und ein Unterhaltungsprogramm kümmern." " Kann ich auch mit beim Unterhaltungsprogramm helfen Anna? Meine Witze werden die Leute vom Hocker reißen." Du machst auf keinen Fall mit beim Unterhaltungsprogramm! Deine Witze werden die Leute eher vertreiben! Wenn ich jetzt nicht genannt habe, der hilft Ren." Alle Anwesenden salutierten und machten sich daran Annas Befehle auszuführen. Wenn es eine Sache gab, bei der man Geld verdienen konnte war es reiner Selbstmord Anna darauf anzusprechen, dass sie vor einigen Minuten noch vorhatte genau diese Sache zu beenden. Annas Gehirn realisierte eine unvorgesehene Sache. " Yoh bleib sofort stehen!" Der Angesprochene verwandelte sich in eine Statue.

" Was hattest du gerade vor?" Yohs typischer- das - versteh- ich- nicht- Blick kam zum Einsatz. Dann stand er reflexartig stramm und brüllte:" Ich hatte vor ihren Befehl auszuführen Sir! Alle Soldaten die nicht genannt wurden, sollten Ren beim Transport der Waren von den Baumärkten hierher helfen Sir! " Yoh, hör auf mit diesem Quatsch!" " Ja Anna!" " Du ruhst dich aus. Immerhin hast du gestern einen schweren Kampf hinter dich gebracht. Und außerdem hast du eine 50 Kilo schwere Last durch die Wüste geschleppt." " Ich glaube diese Last hat nicht so viel gewogen." " Was du glaubst interessiert mich nicht. Marsch ab ins Bett und geschlafe...."

Noch nie hatte Yoh einen befehl von Anna so schnell ausgeführt, wie diesen. Er war oben und schon Sekunden später hörte man ein lautes Schnarchen. Anna überlegte noch etwas. Blitzartig ging sie in die Küche. Hier waren Run, Pilicia, Tamao, Ryu und Manta mit dem Kochen der Kohl- und Tomatensuppe beschäftigt. Annas Auftauchen sorgte für reflexartiges Strammstehen und zackiges Salutieren. " Wie ist der Stand der Dinge Manta?" " Es geht gut voran Anna. Fast alles Gemüse ist verarbeitet. Allerdings....." " Allerdings?"

" Zehn Kisten Gemüse sind mittlerweile schlecht und eignen sich nicht mehr zum Kochen." " Hervorragend!" Alle blickten Anna irritiert an. " Manta, wenn die Showeinlagen kommen, dann stell dich mit den Kisten an den Rand und verkauf einen Kohl für 1000 Yen das Stück und eine Tomate für 100 Yen das Stück. Keine Kreditkarten oder Schuldscheine! Nur bares oder Wertgegenstände! Mosuke!" Mantas Schutzgeist kam hervor. " Ja Anna?" " Du überprüfst die Echtheit der Wertgegenstände! Nicht dass jemand Manta übers Ohr haut!"

" Und die Antwort auf die Frage, die ihr gleich stellen werdet: Nicht einmal meine schlimmste Strafe könnte Joco davon abhalten, bei dieser Party nicht aufzutreten. Wenn er uns schon alle blamiert, dann will ich wenigstens was daran verdienen! Und jetzt wird weitergearbeitet!" " Ah so. Gut Anna!" Sie machten sich wieder an die Arbeit. " Ähem Anna?" " Ja Manta?" " Was ist jetzt eigentlich mit Yoh? Ich hab die ganze Zeit in der Küche gestanden und...." " Yoh hat Seki mit hierher gebracht, durch einen von Yohs Verwandtschaft unterbrochen Prozess haben beide die Nacht überlebt, es gab Ärger mit Seki, einen Angriff der X-Laws, Seki ist geflohen und unser Haus hat kein Dach mehr.

Für nähere Informationen frag Ryu." " Danke Anna." " Bitte und jetzt scher dich wieder an die Arbeit!" " Jawohl Anna." Alles lief nun seinen geregelten Gang und nur eini9ge

Komplikationen ergaben sich.

Derweil bei Seki.....

Seki hatte sich einen Kilometer von seinem Lager entfernt hinteleportiert, denn für mehr hatte sein durch Zorn entstandenes Furyoku nicht gereicht. Jetzt war er damit beschäftigt in totaler Einöde zu seinem Lager zu humpeln, wobei sein verstauchter Arm und sein gebrochener Fuß ihn in einem musikalischen Rhythmus abwechselnd aufstöhnen ließen. Wie seine Gefolgsleute auf sein Erscheinen reagieren würden, wusste er nicht. Er wusste noch nicht einmal, ob sie überhaupt hierher zurückgekommen waren. Da sie ja fast alle von Yohs Freunden geschlagen

Und in einen Zustand tiefster Ohnmacht versetzt worden waren. Vermutlich würden sie aus den Latschen kippen. Dieser und weitere Gedanken bereiteten Seki Sorgen und lenkten ihn zumindest etwas von seinen Schmerzen ab. Schließlich kam er erschöpft und völlig entkräftet im Lager an. Hier bot sich ihm ein Anblick der seine Frage, wie wohl seine Anhänger auf sein Auftauchen reagieren würden, beantwortete. Die Zelte waren komplett zerschossen und zerstört. Der dicke Fettklops aus China, der Typ der wie ein Rechtsanwalt aussah und noch eine ganze Menge anderer Leute (Die im Anime nicht einmal erwähnt wurden) lagen durchlöchert wie Schweizer Käse in einer Lache ihres roten Lebenssaftes am Boden.

Und in einen Felsen war ein Zeichen geschossen worden. X-Laws. Seki ließ den Felsen los, an dem er sich abstützte und fiel mit einem einzigen Wort, dass seine hoffnungslose Lage zum Ausdruck brachte, zu Boden. " Scheiße.....", dann versank er in Dunkelheit. Man sah nur noch, wie eine sich eine schemenhafte Gestalt aus dem Schatten schälte, auf ihn zukam, überprüfte ob er noch lebte oder inzwischen auch Leiche (wie andere Anwesende..) spielte, sich ihn auf den Rücken hievte und mit den Worten: " Man ist der schwer!" zu dem einstöckigen Lehmhaus schleppte, dass hinter einem Felsen verborgen lag und Seki als abwechslungsreiche Schlafstätte gedient hatte.

Wie es weitergeht, erfahrt ihr im nächsten Kappi. Weiterschreiben nur durch die Einzahlung zahlreicher Kommis aufs Kommikonto.